Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 1

„Stärkung des Vertrauens in und der Kompetenzen im Umgang mit demokratischen und rechtstaatlichen Mitteln und Methoden (Empowerment)“

Handlungsziele:

1. Etablierung von Jugendbeteiligungsstrukturen bzw. eines Kinder- und Jugendforums
2. Klärung der Bedarfe zur Etablierung mind. einer Migrantenselbstorganisation (MSO), insbesondere von Migranten arabischer Herkunft durch Ansprache und ggf. eine Gesprächsrunde mit interessierten Akteuren (z.B. Syrisches Haus), ggf. Projektfinanzierung
3. Klärung der Bedarfe zur Stärkung von Interessenvertretungen deprivierter Bevölkerungsgruppen (z.B. Obdachlose, Arbeits-suchende etc.) durch Identifikation und Ansprache lokaler Akteure der Sozialarbeit
4. Öffentlicher Aufruf an Träger und Bürger*Innen zur Entwicklung eines Projektes zur Bürgerbeteiligung in Neubrandenburg und ggf. dessen Förderung
5. Durchführung mind. einer Maßnahme zur Qualifizierung v. lokalen Multiplikatoren in Inhalten u. Methoden zur Demokratiebildung (z.B. Planspiele)

Moderator: Peter Scheifler

Ergebnisse

Fragen/ Verständnisfragen:

- Bedeutet Förderung MSO nicht Förderung der Einigelung einer Gruppe ? *(und somit möglicherweise zur Entstehung von Parallelgesellschaften)?*

Feedback:

- Problem Zielgruppe: Wie kann ich meine Zielgruppe erreichen und „mitnehmen“?
- Langfristigkeit/ Nachhaltigkeit der PfD bzw. des Förderprogramms ist fraglich
- Antragstellung in der PfD vereinfachen (ist zu kompliziert, schreckt ab)

Ideen/ Vorschläge:

- Hauptamtliche Stelle für Koordinierung Jugendforum einrichten
- Mit AG Kinder- und Jugendbeteiligung Konzept für konkrete Stelle und Beteiligungsform entwickeln
- Werbung für Ehrenamt machen bzw. unterstützen
- Sensibilisierung und Aufklärung der Arbeitgeber über Bedeutung Ehrenamt
- Öffentliche Wertschätzung für vorbildliche Arbeitgeber (d.h. solche, die Rücksicht auf das Ehrenamt ihrer Arbeitnehmer nehmen) fördern
- Einführung einer „Ehrenamtskarte“ in NB, ggf. gemeinsam mit Bürgerstiftung in 2018 entwickeln
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Migranten im gesellschaftlichen Leben
- Stärkung der Kompetenzen (durch?) Aufklärungsarbeit zu bestimmten Themen, z.B. zu SO (Selbstorganisation?), Strukturen und Projekte (Strukturaufbau und Projektarbeit?), Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Politik

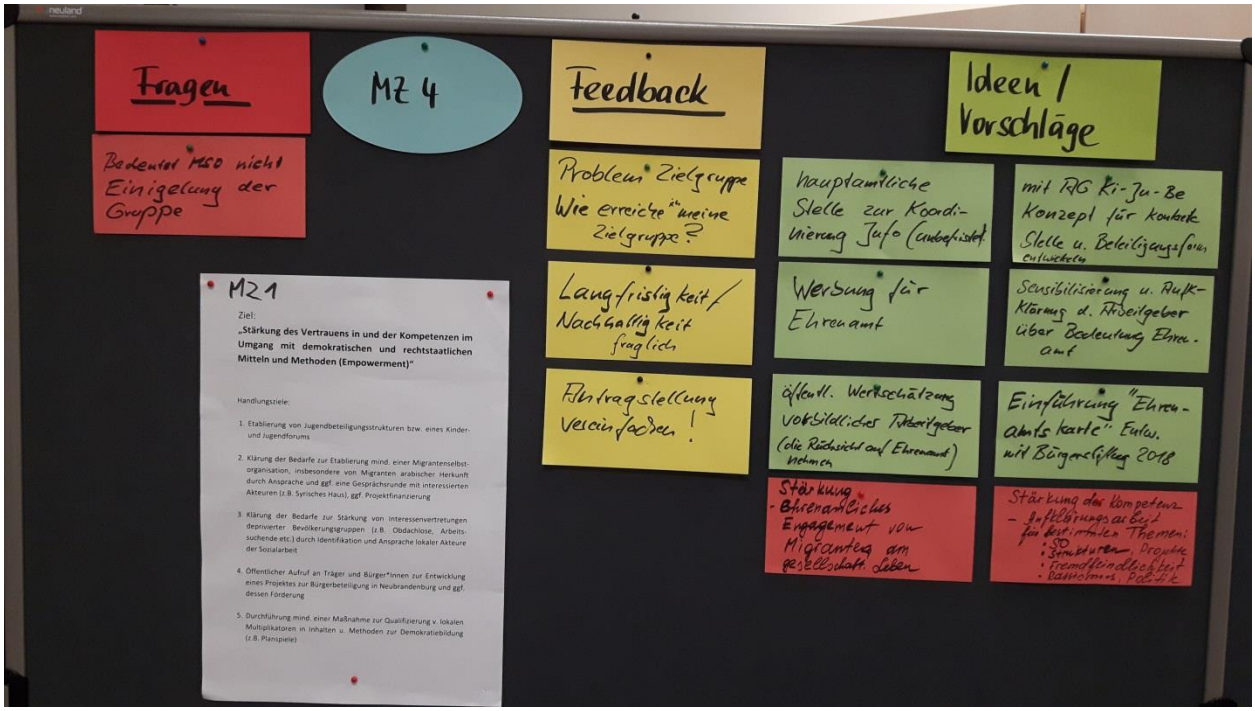

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 1

Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 2

„Förderung des demokratischen Zusammenlebens in der Einwanderungsgesellschaft, Abbau von Vorurteilen und Erhöhung der allgemeinen Dialogfähigkeit und –bereitschaft"

Handlungsziele:

1. Entwicklung u. Erprobung eines Formats zum Austausch zw. Neu-brandenburgern mit u. ohne Migrationshintergrund auf Nach-barschaftsebene in Koop. mit Akteuren d. Gemeinwesenarbeit
2. Klärung des Bedarfs und ggf. Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Einrichtung eines Aufgabenbereichs interkulturelle Arbeit und Demokratie in Vereinen, insbes. Sportvereinen
3. Anregung u. Förderung mind. einer Veranstaltung bzw. Veranstal-tungsreihe, die der persönlichen Begegnung von Neubranden-burgern mit u. ohne Migrationshintergrund dient, insbes. solchen, die durch bisherige Formate nicht/ kaum angesprochen wurden.
4. Klärung der Bedarfe u. Möglichkeiten zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in bestehende Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit und ggf. Erstellung eines Konzeptes
5. Entwicklung u. Bereitstellung eines Förderinstruments speziell für interkulturelle Straßen- und Nachbarschaftsfeste bzw. Straßen-feste in interkulturellen Nachbarschaften

Moderator: Remo Bock

Ergebnisse

Fragen/ Verständnisfragen:

- Wie erreicht man die Zielgruppe?

- Siehe Handlungsziel 4: Kennen die Schulen/Lehrer bestehende Angebote (in Sport, Kultur etc.)?
- Definition „Einwanderungsgesellschaft“
  Meint: Was versteht man unter „Einwanderungsgesellschaft“ bzw. was soll darunter verstanden werden? Und was bedeutet dies für die Stadtgesellschaft Neubrandenburg bzw. was impliziert dies für die Planung von Maßnahmen?

Feedback:

- Der Begriff „Einwanderungsgesellschaft“ (bzw. die Anwendung des Begriffs auf Neubrandenburg) ist eventuell unglücklich, unklar, schwierig
- Situationsanalyse > fortlaufende Bedarfsprüfung in Neubrandenburg
  Meint: Bedarfsanalyse wäre hilfreich, um in diesem Handlungsfeld zielgerichtet tätig zu werden. Vermeidung Doppelangebote, Förderung Ausgleich Defizite durch Projekte

Ideen/ Vorschläge:

- Zu Handlungsziel 1: lokale Angebote im Wohnumfeld entwickeln
- Demokratie erlebbar machen, z.B. Bürgerforen, -beteiligung, -dialog (…entwickeln/fördern)
  Meint: Bürger sollen dazu animiert werden, sich und ihre Ideen einzubringen und so auf „das Gewicht der eigenen Stimme“ aufmerksam gemacht werden.
- Schaffung von Begegnungsräumen (z.B. Jugendzentren)
- Offene Angebote (…entwickeln/fördern)

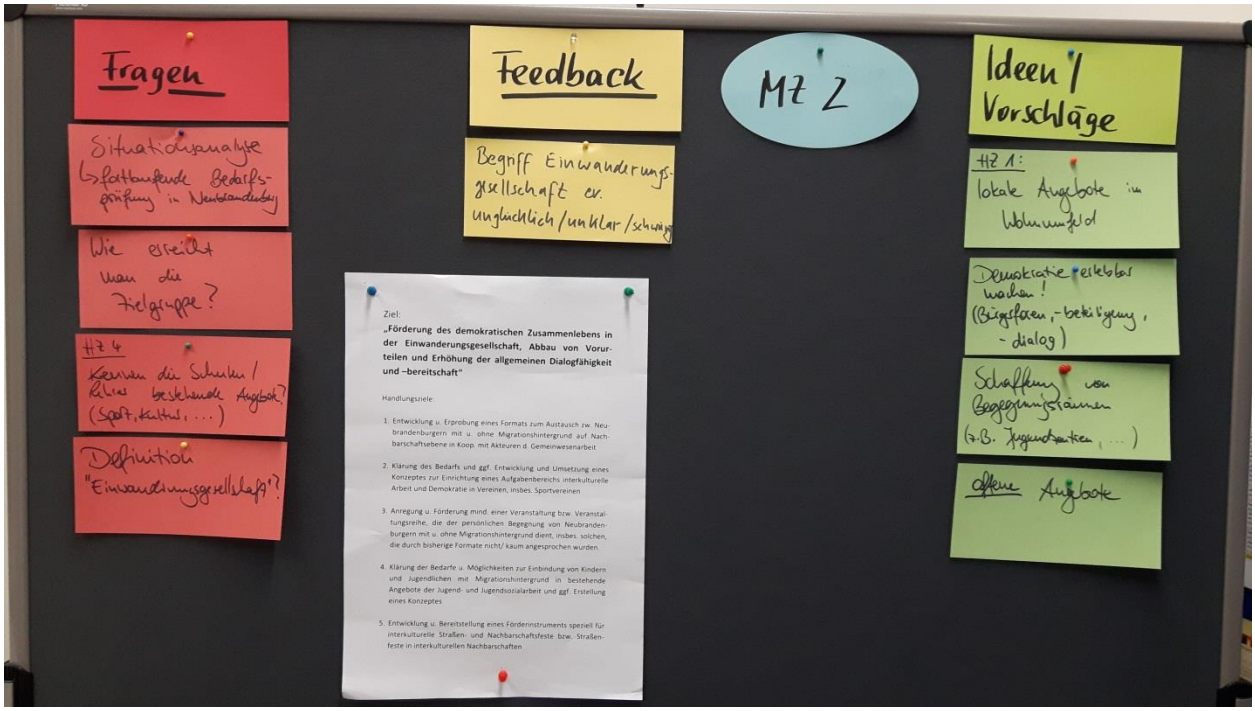

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 2

Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 3:

„Stärkung der Verankerung demokratischer Werte im kollektiven Selbstverständnis der Neubrandenburger *Innen“

Handlungsziele:

1. Anregung und Förderung mindestens eines Projektes im Bereich Erinnerungs- und Gedenkkultur zur Rolle von Demokratie in der Regionalgeschichte

2. Klärung der Bedarfe der Initiatoren zur Umsetzung des Mottos „2018 – Jahr der Achtsamkeit“ bis März 2018 und Bereitstellung entsprechender Unterstützung

3. Unterstützung und öffentlichkeitswirksame Beteiligung der PFD an mindestens 2 lokalen identitätsstiftenden Festen (z.B. Demokratiefest und Vier-Tore-Fest)

Moderator: Stephan Reich

Ergebnisse

Fragen/ Verständnisfragen:

- Wie wird „Demokratie“ in PfD definiert? Ohne Def. sind Ziele der PfD nicht greifbar und verständlich
- Ist Unterscheidung zwischen Neubrandenburgern und Migranten zweckmäßig? Neubrandenburg war und ist eine Einwanderungsstadt, es gibt kaum „Ur-Neubrandenburger“. Es fehlt Heimatverbundenheit, das „wir sind Neubrandenburg und stehen für unsere Stadt ein“

Feedback:

- „Normalbürger“ muss „Lust drauf haben“ (auf das Einstehen für demokratische Werte)
- Ziele der PfD bzw. deren Formulierung sind verkopft, sprechen Bauch nicht an
- Die bisherigen PfD-Projekte sind in Ordnung, aber immer nur an kleine Zielgruppen gerichtet. Ein großes (ganz) Neubrandenburg umfassendes Projekt für Demokratie fehlt.
- Die PfD (KuF) soll sich weniger an großen (anonymen) Festen beteiligen, sondern eher an bürgernahen Veranstaltungen, z.B. Stadtteilfeste, die persönliches Kennenlernen und die lokale/nachbarschaftliche Vernetzung fördern.
- Man sollte den Bürgern helfen, „Demokratie“ zu lernen bzw. zu verstehen (z.B. durch Vorträge, pädagogische und informative Angebote)

Ideen/ Vorschläge:

- Stolpersteine NB – ein Projekt, welches auf die „Stolpersteine in NB“ aufmerksam macht
- ein Projekt, das über (eher unbekannte) historische Protagonisten aus NB informiert
- Zeitstrahl (zur) geschichtlichen Entwicklung der Demokratie in NB bzw. Wechselbeziehungen zwischen Demokratie- und Stadtentwicklung bzw. Entwicklung der Stadtgesellschaft
- Anbringung von Infotafeln an Straßenschildern, die die Rolle der namensgebenden Person (z.B. Robert Blum) bzw. des Ortes o.a. für die demokratische Entwicklung erläutern
- Fotoprojekt mit Einwohnerporträts, die die ganze Vielfalt der Stadtgesellschaft wiedergeben (Ich heiße…und lebe seit…in NB), mit Weiternutzung für Ausstellung und/oder als Plakataktion

- Ein Projekt über die Wendezeit in Neubrandenburg (‚89 als Blaupause), als Menschen für Demokratie auf die Straße gingen (als Gegenentwurf zu den MVgida Demonstrationen)
- Digitaler Zugang zu Erinnerungs- und Gedenkkultur, z.B. durch einen QR-Code Rundgang durch Neubrandenburg als „demokratischer Pfad“ welcher am Rathaus beginnt und demokratische Stationen in NB aufzeigt (die z.T. recherchiert werden müssen), ggf. in Kooperation mit dem Tourismusverband entwickel- und umsetzbar.

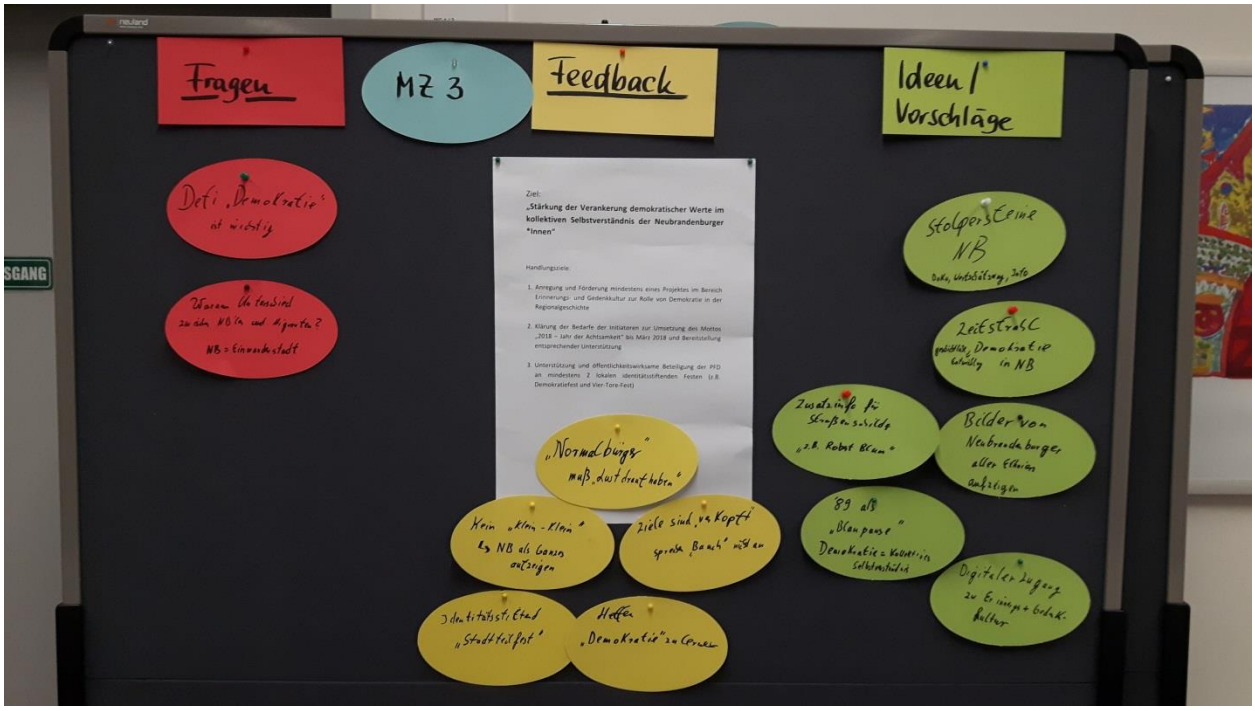

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 3

Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 4:
„Sensibilisierung für und Aufklärung über Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“

Handlungsziele:

… (Vorschläge erbeten)

Moderatorin: Sabine Sölbeck

Ergebnisse

Fragen/Verständnisfragen:
- Gibt es gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in NB?
- Welche Akteure im Feld GMF gibt es? Bewegen sich Akteure in bestimmten Szenen?
- Was ist GMF (gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit)?

Feedback:
- In Neubrandenburg gibt es eine rechtsextreme Szene (Autonome Nationalisten?) und 2 Kameradschaften

- In unserer Gesellschaft gibt es Rassismus und andere Formen von Ausgrenzung
- Menschenfeindlichkeit ist jede Form von Ausgrenzung
- Der Begriff GMF ist zu wissenschaftlich (erklärungsbedürftig), Mittlerziel sollte verständlicher formuliert sein, z.B.: „Sensibilisierung für und Aufklärung über gegenseitige Vorurteile und ablehnende Haltungen“
- Gründe für Menschenfeindlichkeit sind Unwissenheit und Angst
- Schüler haben z.T. bestürzende Vorstellungen (Asylbewerber erhalten Handypaket, 5000 € Begrüßungsgeld, haben mehr Geld als Deutsche)
- Ausgrenzung ist keine Frage der sozialen Schicht, Bsp. Transphobie
- Gegen (pauschale) Ablehnung hilft Aufklärung und Schaffung von Berührungspunkten
- Empfehlung: mit politischen Positionen auseinandersetzen, nicht verbieten
- Rechtspopulisten vs. Demokraten > Definition (Abgrenzung) unklar
- schnelle Zuschreibung an Gruppen (Medien)
  Meint: Bei der Entstehung pauschaler Vorurteile über Gruppen sollte u.a. die Rolle der Medien betrachtet werden
- In Neubrandenburg gibt es keine Gendertoiletten. Ein drittes Geschlecht wurde in Deutschland eingeführt, und das müsse sich auch zeigen.
- Leute, die homophob sind – wie erreicht man die?
- Was ist mit Ausgrenzung durch Mobbing oder durch das Wohnumfeld?
- Das Reitbahnviertel ist ein Brennpunkt – bisherige Investitionen sind aber „Mumpitz“ (Bsp.: Kiosk 2000). Investitionen sind verfehlt. Es besteht in NB kein echtes Interesse am Reitbahnviertel

Ideen/Vorschläge:

- In bestimmten Stadtteilen in NB Veranstaltungen fördern (Reitbahnviertel, Oststadt, Datzeberg)
- Aufklärung zur sexuellen Vielfalt (fördern)
- Einführung von Uni-Sex-Toiletten in NB
- Weiterbildung (über sexuelle Vielfalt?) von Menschen in Schlüsselstellungen fördern
- Mittel der Werbung nutzen (einfach und plakativ, für jeden verständlich).
- (Von Ausgrenzung Betroffene?) sollen am gesellschaftlichen Leben beteiligt werden
- Aufklärungsprojekte für Schüler fördern
- Gruppen zusammen bringen, um die es geht; Menschen in Berührung bringen
- Erlebnispädagogische Angebote fördern

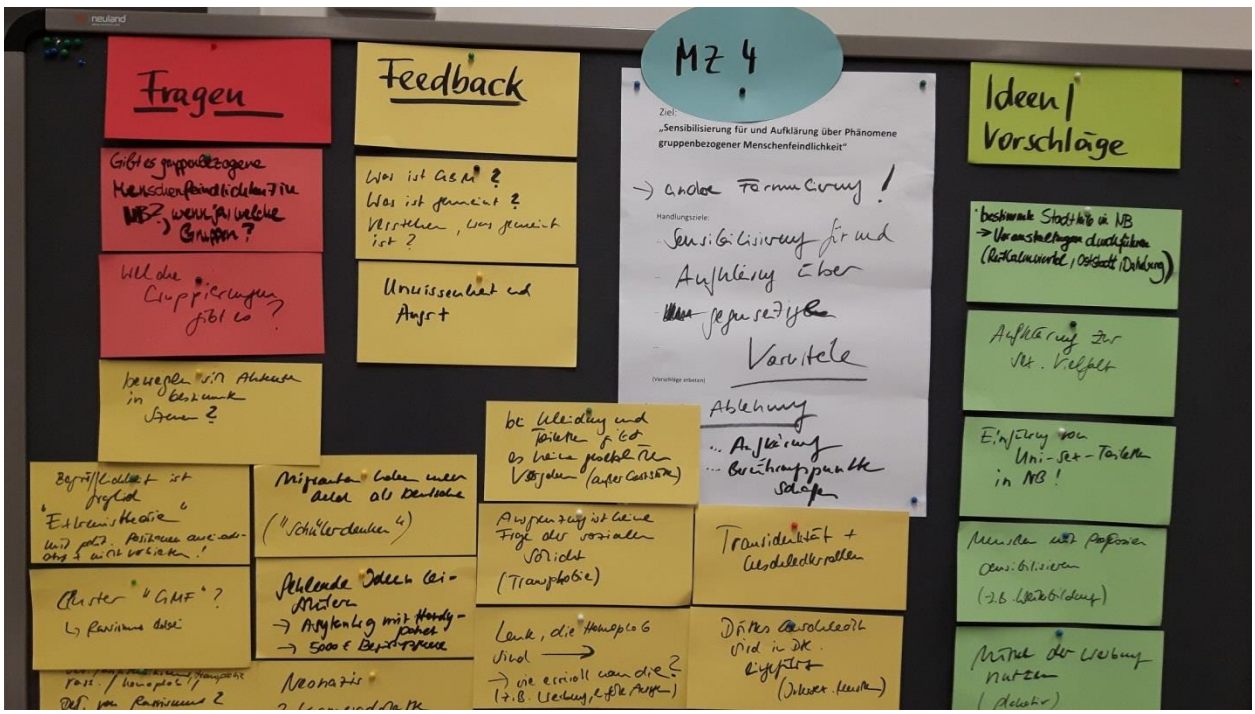

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 4 Teil 1 (oben)

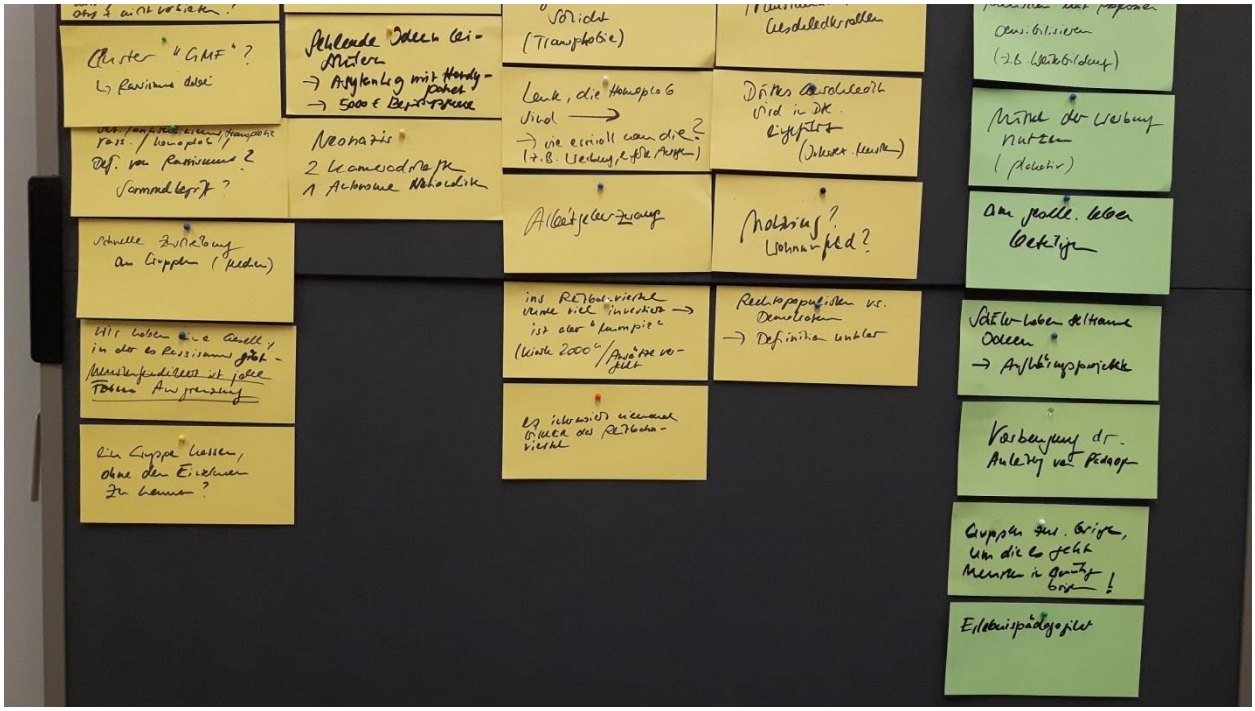

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 4 Teil 2 (unten)

Arbeitsgruppe zu Mittlerzielen 5 und 6:

5) „Stärkung der Kompetenzen von Initiativen/Vereinen/ Verbänden im Erkennen und Umgang mit lokalen Bedrohungen u. Konfliktlagen mit diskriminierendem und extremistischem Hintergrund“

Handlungsziele:

1. Entwicklung und Umsetzung mind. einer Weiterbildungs-maßnahme für Multiplikatoren und Sozialarbeiter zum Thema Erkennen und Umgang mit Bedrohungen und Konfliktlagen mit diskriminierendem und extremistischem Hintergrund

…

6.) „Stärkung der Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen zur Bearbeitung von Bedrohungen und lokalen Konfliktlagen mit diskriminierendem und extremistischem Hintergrund“

Handlungsziele:

1. Ansprache des Präventionsrates Neubrandenburg zur Klärung der Bedarfe zur Stärkung des Informationsaustauschs über Bedrohungen und Konfliktlagen mit diskriminierendem und extremistischem Hintergrund
2. Entwicklung und Erprobung eines Formats zur Vernetzung von Akteuren im Bereich Gleichstellung, Diversity Mainstreaming und Antidiskriminierungsarbeit

Moderator: Andreas Stäbe

Ergebnisse

Fragen/Verständnisfragen:

- Wie erkennt man lokale Bedrohungen?
- Wer ist für die Bearbeitung (von lokalen Bedrohungen) verantwortlich?
- Wie organisiert man den Prozess (Bedrohungsanalyse?)?
- Was firmiert unter Extremismus?

Feedback:

- Ehrenamt wird nicht wertgeschätzt („Ehrenamt hat Abends Zeit“)
- Es mangelt in Vereinen an Ressourcen für die Bearbeitung von Bedrohungslagen u. Konflikten
- Bei Polizei ist struktureller Rassismus vorhanden (u.a. Vorwurf: nimmt Meldung Vorfälle nicht ernst, kommt zu spät)

Ideen/Vorschläge:

- Entwicklung von Handlungsempfehlungen/ Leitfaden für Vereine für Umgang mit Bedrohungen/Konflikten
- Vereine werden Mitglied im Präventionsrat/ Entwicklung eines Kommunikationsraums für den Austausch zwischen Polizei und Vereinen
- Förderung eines Buchprojektes mit Interviews mit NeubrandenburgerInnen zum Thema
- Projekte für die Zielgruppe Russlanddeutsche entwickeln
- Bearbeitung des Wohnungsproblems durch Statusänderung Asylbewerber zu anerkannten Geflüchteten fördern
- Verteilungsschlüssel Geflüchtete in Klassen beachten

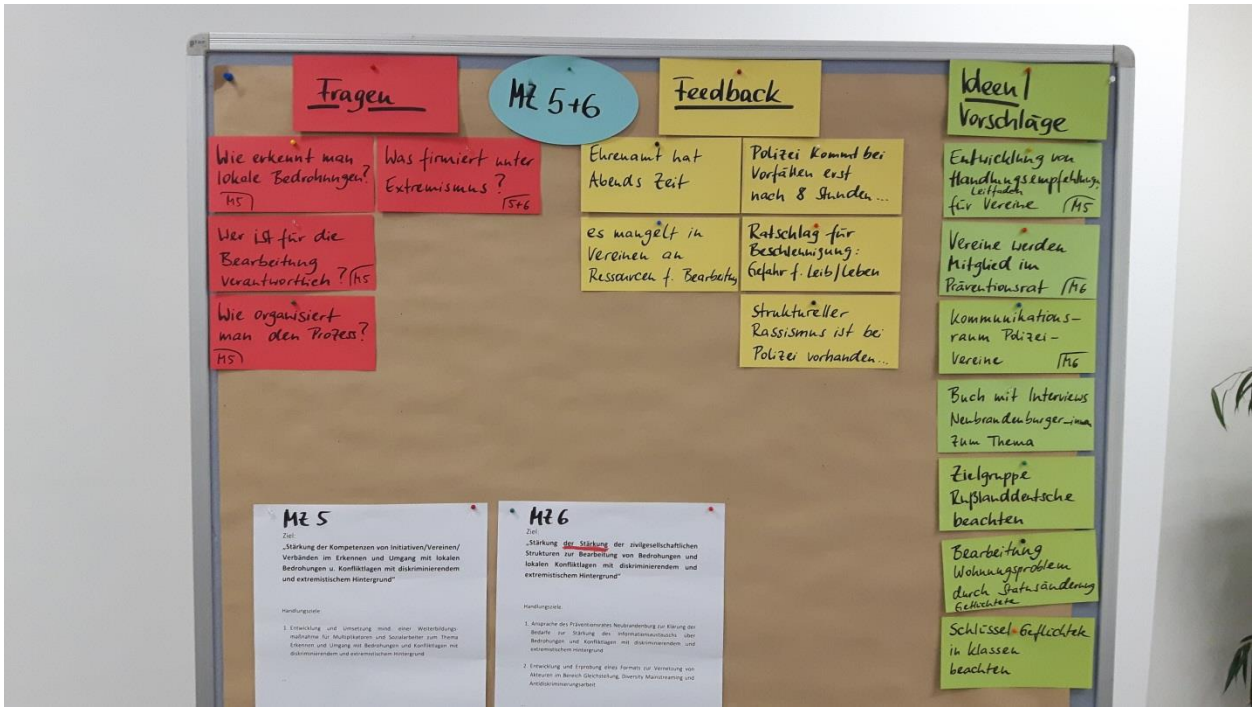

Foto: Ergebnisse Arbeitsgruppe zu Mittlerziel 5 und 6